



EJPD	26. JUL	90.060382	dodis.ch/56465			
GS	40	36	30	9		

geht an:
P. Arbenz

Lagebeurteilungssitzung Jugoslawien v. Di, 17.7.1990
(Erinnerungsprotokoll erstellt am 23.7., auftrags S)

Anwesend:

EDA: Herr Weisshaupt; Frau Schläppi (Völkerrechtsdirektion);
Stagaire.

BD/EJPD: Herr H. Schär; Herr A. Imobedorf.

DFW: Herr P. Arbenz; Frau E. Sidler; Herr J. Civelli; Frau S.
Auer; Herr T. Bühler.

Sitzungsablauf

1. Vorstellen des Lageberichtes (Bto)
2. Einbezug der jüngsten Ereignisse seit Fertigstellung des Lageberichtes (Bto)
3. Vorstellen und Besprechen des asylspezifischen Teils des Lageberichtes (SI/Aer)

Fazit der Aussprache:

Die Lage in Jugoslawien ist zur Zeit schwer einschätzbar, die künftige Entwicklung kaum abzusehen. Albaner aus dem Kosovo sind einer besonderen Gefährdung ausgesetzt.

Zugleich ist Jugoslawien das "Armenhaus Europas". Viele AB aus Jugoslawien kommen aus mehrheitlich wirtschaftlichen Gründen in die Schweiz.

Für Jugoslawien - wie auch die Türkei - ist ein Nebeneinander von schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen und unbefriedigenden sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen charakteristisch.



Beschlüsse:

- * Die Staaten Polen, Ungarn und CSFR können als quasi *safe countries* angesehen werden. (Massgabe A)
- * Bei den Staaten Rumänien, Bulgarien und Jugoslawien ist weiterhin die Zumutbarkeit der Wegweisung einzelfallbezogen zu prüfen. (Massgabe A)
- * Im Falle von alleinstehenden Frauen - v.a. mit Kindern - ist der Frage der Zumutbarkeit der Heimschaffung ein besonderes Augenmerk zu schenken.
- * Die DFW- und BD/EJPD - Praxis für Asylbewerber aus Jugoslawien soll gleich bleiben wie bis anhin.
- * Heimschaffungen nach Jugoslawien können weiterhin durchgeführt werden, allerdings sollten Kosovo-Albaner unbedingt nach Zagreb (und *nicht* Belgrad oder südlicher) zurückgeschafft werden (analog zur Praxis skandinavischer Staaten).
- * Bei Asylgesuchen von Kosovo-Albanern aus Kosovo ist mit grösster Umsicht zu entscheiden, ebenso sind allfällige exilpolitische Aktivitäten in die Gesamtwürdigung miteinzubeziehen. Der zurückhaltenderen Auskunftspraxis sowie den eingeschränkteren Möglichkeiten der Bundesanwaltschaft ist Rechnung zu tragen.

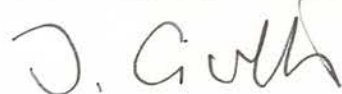
Offene Fragen

- * Die Frage der Möglichkeit einer innerstaatlichen Fluchtalternative für Kosovo-Albaner wurde nicht erörtert.
- * Die Frage des früher vom BD/EJPD verhängten Rückschaffungsstopps für Kosovo-Albaner wurde nicht erörtert.

Pendenzen:

In ca. drei Monaten ist eine erneute Lagebeurteilungssitzung Jugoslawien anzuberaumen. Vorgängig erstellt das EDA eine eigene Lageanalyse. Die DFW-Lageanalyse wird ergänzt mit einem Kurzbericht über die Perspektiven alleinstehender Frauen im Hinblick auf deren Rückkehr in ihr Heimatland sowie mit einem Resumé über die jüngste politische Entwicklung.

DELEGIERTER FÜR DAS FLÜCHTLINGSWESEN
Hauptabteilung Asylverfahren



Jgnaz Civelli, Koordinator Länderdokumentation



Hinweis:

24.7.90

Vor der Verteilung dieses Erinnerungsprotokolls an die Teilnehmer der Lagebeurteilungssitzung vom 17.7.1990 bedarf der Inhalt der Zustimmung von Herrn P. Arbenz.

Erinnerungskurzprotokoll erstellt am 23-7-90 durch Civ